

Steckbrief: LEADER-Kooperationsprojekt „Schnittgutmanagement“

Kurzfassung Inhalte des Projektes

- Projektstart: Februar 2017
- Studie Feststellung der Gebietskulisse für die Durchführung von Schnittmaßnahmen bis zum Ende der gesamten Wertschöpfungskette
- Gesamtvolumen: 66.000 Euro, für sechs Regionen, Zuwendung: 33.325 Euro etwa 5.600 Euro pro Region
- Erfassung von: Biomassepotenzial, Wärmesenken, vorhandene Strukturen, wie Sammel- und Zwischenlagerplätze, Bereitschaft der Kommunen sowie der Akteure in den Regionen ein System einzurichten
- Recherche von Mitteln für eine Umsetzungsphase

Wo funktioniert der Schnitt von Freilandgehölzen gemeinsam mit dem Naturschutz und wo können dann die entstehenden Hackschnitzel Öl ersetzen?

Ein Projekt, das sich über sechs Regionen erstreckt und am Ende die Frage beantwortet, wo am besten mit den Umsetzungen begonnen wird. Freilandhecken, Sträucher oder Bahndambewüchse sollen durch ihren Pflegeschnitt weiterhin als Rückzugsort, Nahrungsquelle und Windschutz erhalten bleiben. Gleichzeitig ersetzen die entstehenden Hackschnitzel fossile Brennstoffe. Das Projekt hilft also dem Geldbeutel und dem Klimaschutz.

Beteiligte Regionen:

- LEADER-Region Burgwald-Ederbergland
- LEADER-Region Marburgerland
- LEADER-Region Wetterau/Oberhessen
- LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar
- LEADER-Region Vogelsberg,
- LEADER-Region GießenerLand

Methode:

- Interviews, Veranstaltungen, Konfliktpotenziale aufdecken und bearbeiten
- Potenzialerhebungen anhand der Auswertung vorhandener Freilandstrukturen
- Landwirte, andere Unternehmen als potenzielle Auftragnehmer für Schnittmaßnahmen
- Wegeführung
- Zwischenlagerplätze, Konfektionierung
- Feuerstättenkataster
- Abfallrechtliche Auswertung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- etc